

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsen-Wochenbericht.

eb. Halle, 10. August.

Nachdem am Sonnabend der Vorwoche sich eine unvermittelte Tendenz Bahn gebrochen hatte, trat am Montag wieder eine neue starke Verlangsamung ein. Es machte sich ein ziemlich beträchtliches Angebot auf einigen Gebieten des Spekulationsmarktes bemerkbar, das vornehmlich aus der Provinz zu stammen schien. Demgegenüber vornehmlich eine Abneigung gegen Käufe, die in dem Maße zunahm, wie sich das Angebot anhielt. Die matte Haltung des Kassamarktes für Industrievertriebe sowie für heimische Fonds verkehrte noch die allgemeine Verunsicherung, für die in der Tat besondere Gründe kaum anzuführen waren. Denn auf die Streikbewegung in Schlesien und auf die marktschadenliche Lage kam eigentlich erst zur Erklärung der schlechten Börsenposition auf. Während sonst eine rückläufige Kursbewegung der Dividendenwerte gewöhnlich eine Befestigung am Marke der feststehenden Papiere zur Folge zu haben pflegt, ist diesmal genau das Gegenteil der Fall. Gleichseitig mit dem Wertverlust in allen Industrie- und anderen Dividendenpapieren vollzieht sich auch ein un-erwarteter Rückgang in allen Rentenwerten. Unser heimische Staatsanleihen, Provinzial- und Stadtanleihen sind dem Rückgang ebenso ausgesetzt, wie eine große Anzahl fremder Renten. An der Börse vom 6. d. M. völlig sich in einzelnen Fonds ein fast beispielloser Rückgang gegenüberstand. Die 3 proz. Oldenburgische Staatsanleihe erlitt infolge dieses Anlaß einen Kursturz von 4,35 Proz., indem sie von ihrem letzten Kurs von 83,60 Proz. auf 79 1/2 Proz. zurückging; ebenfalls einen Sturz um 3,40 Proz. erfuhr die 3 proz. Posener Provinzialanleihe, die von 83,40 auf 80 Proz. wich. Diese plötzlichen Rückgänge sind charakteristisch für die augenblickliche schlechte Verfassung des gesamten Marktes. Auch die 4 proz. Schatzanleihe des Reiches und Fremden wurden nunmehr bereits von der allgemeinen Erwartung ergriffen und gingen am Dienstag zum ersten Male unter den Parkurs zurück, indem sie sich auf 99,90 Proz. stellten. Die Zustände am Marke der festverzinslichen Werte sind demnach keineswegs erfreulicher als am dem der Dividendenpapiere.

Die offiziellen Mitteilungen über die Abschlüsse einer Anzahl von Banken für das erste Halbjahr 1907 stehen in einem eigentümlichen und auf den ersten Blick kaum zu erklärenden Widerspruch mit der Mut- und Hoffungslosigkeit in Bank- und Börsenkreisen. Die Halbjahresbilanzen der Banken, soweit sie bisher bekannt geworden sind, sind ohne Frage wesentlich besser ausgefallen, als man anzunehmen geneigt war. Besonders auffällig hatten folgende Institute die Umsätze über ihre Geschäftsergebnisse im ersten Halbjahr 1907 gemacht: Die Magdeburger Privatbank, die Essener Kreditanstalt, der Essener Bankverein, die Holtenbank in Neumünster und die Aachener Bank für Handel und Gewerbe. Bei allen diesen Instituten, die doch in den verschiedensten Teilen Deutschlands das Feld ihrer Tätigkeit haben, würde man überrascht sein, festgestellt, daß das erste Halbjahr sowohl eine Erhöhung der Umsatzziffern als auch der Gewinne gebracht habe, und daß trotz des Gewinnrückgangs im Effektengeschäft das Gesamtergebnis besser als im ersten Semester 1906 gewesen ist. Wenn man sich die traurige Lage vergegenwärtigt, in der sich die Börsen augenblicklich, und zwar seit Wochen und Monaten schon, befindet, so muß es zunächst befremden, daß die genannten Institute ungeachtet dessen so gut prosperiert haben. Um dies zu verstehen, muß man sich zunächst den großen Unterschied zwischen den Geschäftsfeldern und Gewinnmöglichkeiten der Berliner und Provinzialbanken vergegenwärtigen. Die Banken in der Provinz, und darunter auch die größten ihrer Art, sind in lange nicht so großem Maße von den Zuständen an der Börse abhängig wie die Berliner Banken. Das für die Großbanken so wichtige Effektengeschäft spielt für sie nur eine ziemlich unbedeutende Rolle, und wenn es im Effektengeschäft verfallen würde, so ginge es doch bei sonst befriedigenden industriellen und anderen Erwerbsergebnissen relativ leichter aus. Anders dagegen liegen die Dinge bei den Berliner Banken; hier gehört das Börsengeschäft zu den wichtigsten Zweigen überhaupt, und wenn hier Anfälle entstehen, so sind sie durch schwere Mehrerträge an anderen Konten nicht so leicht auszugleichen. Aus Krisen der Berliner Großbanken wird daher auch nicht so leicht die große Mehrzahl der Provinzialbanken für das erste Halbjahr 1907 leidet für die Berliner Verhältnisse nicht treffen, und daß man hier mit viel weniger Vertrauen den Resultaten des Geschäftsjahres 1907 entgegenzusehen. Ungeachtet der guten Ergebnisse der großen Provinzialinstitute, die in ihrer Mehrzahl die vorjährige Dividendenhöhe wieder erzielen dürfen, nimmt man in Bank- und Börsenkreisen an, daß die Berliner Großbanken zum Teil weniger Dividenden als im Vorjahr vertellen werden. Hierdurch erklärt es sich auch, daß die erwähnten günstigen Halbjahresbilanzen ohne Einfluß auf die Kursbewegung an der Börse geblieben sind, und daß sogar im Gegenteil starke Rückgänge letzthin stattgefunden haben. Die Aktien der Provinzialbanken konnten sich dagegen im Gegensatz hierzu gut behaupten und wurden teilweise sogar etwas höher bezahlt.

Um Wochenmitte setzte sich die Spekulation etwas günstiger disposition, und der Grundton der Tendenz war, wenn auch unter vielfachen Schwankungen, etwas besser. Dies äußerte sich darin, daß man wieder vielfach zu Deckungen schritt, denen sich einige Meinungsänderungen beigesellen. Ein Gericht, das eine Fusion der Westfälischen Industrie in Hamm mit der Bergwerksgesellschaft Phönix beschließt, hätte einen Druck ausgeübt, empfindliche Kreise glauben jedoch nicht daran, daß dieses Gericht substantiell ist, und es erfolgte dann auch wieder eine Erholung des Kurses der Phönixaktien und damit des gesamten Marktes. Wenn man die Zeltverhältnisse berücksichtigt und namentlich den Umstand, daß ein erheblicher Teil der ankündigten Fusionen der Phönix-Gesellschaft geschaffenen neuen Aktien überhaupt nicht in festen Börsen übergegangen ist, so kann man auch in der Tat nicht annehmen, daß die Verwaltung des Unternehmens sich jetzt mit einem derartigen Projekt ernstlich beschäftigt.

Im weiteren Verlauf der Woche unterlagen dann die Phönixaktien erheblichen Schwankungen. Die Verärgerung der Antitrust-Bewegung in den Vereinigten Staaten, die ihre Spitze gegen die in den großen Industrie- und Verkehrsberechnungen maßgebenden Persönlichkeiten richtete, übte im Zusammenhang mit der Gestaltung der internationalen Geldverhältnisse fortwährend einen empfindlichen Druck auf die New Yorker Börse aus. Die Erschütterung, die dort die Kurse der sonst abgewandten Papiere erlitten, hatte naturgemäß eine Rückwirkung auf die halbesamirten Märkten geäußert, nachdem es durch die in diesen wässrigen Märkten behandelten amerikanischen Werte zur Folge. Der Verlauf der Börse ließ jedoch erkennen, daß unser Markt jetzt eine gewisse Widerstandskraft besitzt, nachdem es durch die in den letzten Monaten fortwährend erfolgten Verkäufe eine Entlastung

erfahren hat. Bewahrte man auch hier mit Rücksicht auf die ungewisse Entwicklung der Dinge in den Vereinigten Staaten eine gewisse Zurückhaltung, so empanierten sich doch die heimischen Börsen von ihrer Kollaps in den letzten Tagen, indem sie ihre eigenen Wege gingen und eine ziemlich behagliche Zeit durch zu legen. Dazu kam auch der Umstand beigetragen haben, daß die in den letzten Tagen wieder zur Veröffentlichung gelangten Semestralabschlüsse einer Anzahl von Provinzialbanken ein besseres Resultat aufwiesen, als man die nach Lage der Verhältnisse erwartet hatte. Bringt den Banken auch ihr Ergebnis ein nicht unbedeutlicher Teil durch eine wesentliche Vermehrung der Einnahmen an Provisionen und Zinsen weggenommen werden. Die Börse zog daraus Rückschlüsse auf die Geschäftslage unserer Großbanken und wenn dies auch nicht in erkennbarem Maße in den Kursen dieser Aktien zum Ausdruck kam, so trat es doch dazu bei, etwas größeres Vertrauen in die Marktstimmung im allgemeinen zu tragen.

Vorzeitige Auflösung des Rohleisenyndikats?

Der Konflikt des Eisenwerkes Kraft mit dem Rohleisenyndikat scheint wieder Erwartung sehr erste Formen anzunehmen zu nehmen. Nach dem dem „B. T.“ jetzt vorliegenden Nachrichten dürfte das Syndikat seine noch in diesen Tagen ausgesprochene Ansicht, daß die Verhältnisse zwischen beiden Parteien sich noch nicht bedenklich zugepunkt haben, wesentlich modifizieren. Wie nämlich aus dem Syndikatsbericht vom 1. Juli, verkauft das Kraftwerk zurzeit 11000 Tonne pro Tonne unter dem Syndikatpreise von 93 M. Da zugleich verläuft, daß das Kraftwerk bis auf einen Rest von etwa 10000 T Tons seine ganze Produktion für 1908 abgeschlossen habe, soll in am Syndikat beteiligten Kreisen die Möglichkeit einer vorzeitigen Auflösung des Syndikats in Rechnung gezogen werden. Der derzeitige Syndikatvertrag läuft bis zum 1. Oktober 1907. Nach den jetzt vorliegenden Meldungen scheint die Situation am Rohleisenmarkt zweifellos recht prekär. Das Kraftwerk würde, wenn es tatsächlich, wie es verlautet, fast seine gesamte Produktion für 1908 bereits verkauft hat, an der Erneuerung des Syndikats und seines Vertrages mit diesem nur ein recht beschränktes Interesse haben. Dazu kommt, daß das Kraftwerk sich dem Rohleisenyndikat gegenüber in geographisch günstiger Lage befindet und zweifellos auch finanzielle Vorteile daraus ziehen würde. Ein solcher Kampf geschworen wäre. Trotz alledem läßt man sich eine schließliche Erneuerung des Syndikats und eine Verständigung zwischen dem Syndikat und dem Eisenwerk Kraft schon deswegen nicht für ausgeschlossen, weil die allgemeine wirtschaftliche Lage allein an der Montanindustrie interessierten Kreisen die Zeit als wenig geeignet zu einem Konkurrenzkampfe erscheinen lassen dürfte.

Salberwerk Neu-Staufert. Die Verwaltung berichtet den Gewerken, daß die Arbeiten zum Verdrängen der Klüfte hinter der Abdämmungsmauer im Sicherheitsfeld fort betrieben werden. Im fiskalischen Werke ist der Wasserspiegel weiter bis auf 17,39 m unter Tage gesunken. Infolge des dadurch erhöhten Druckes vermehren sich die Zufüsse im unteren Teil der Sicherheitsmauer von 225 auf 760 Liter in der Minute. Da das Einschlämmen von Ton jetzt durch beide Bohrlöcher geschieht, hofft man auf baldige Verminderung der Zufüsse und schnellerer Fortschritt der Klüfte. Der unverändert gebliebenen Klüfte hat sich bis jetzt als unzureichend erwiesen. In dem oberen Teil der Sicherheitsmauer zeigt sich ein schwaches Durchschwitzen von fiskalischer Länge, bisher im Höchstmaß 1 Liter, gegenwärtig nur 0,60 Liter. Die Klüfte sind durch die Abdämmung für unbedenklich, ebenso nach wie vor den Aufstuf in 600 m Tiefe, der auf 73 Liter in der Minute gestiegen ist. Gegenwärtig wird die neue Pumpe von sechs Minutenleistung eingebaut. Nach Fertigstellung beträgt die Gesamtleistung der Pumpen 3 cbm in der Minute, so daß unter Bereithaltung starker Reserven dauernd 6-8 cbm in der Minute gehoben werden können. Die Vergrößerung der elektrischen Primäranlage und die Förderung von Hartstein und die Halde hält die Verwaltung zurzeit nicht für erforderlich.

Aus dem Meuselwitzer Kohlengebiet wird dem „L. T.“ geschrieben, daß der Flotte Geschäftsjahr sich durch das erste halbe Jahr hervorragend gestaltet hat. Es werden demnach auch im Juni, dem letzten Monat des Halbjahrs, die höchsten Leistungen erzielt, sowohl als auch in den Schichten die höchsten Leistungen erzielt, die bisher zu verzeichnen gewesen sind. Der von den Briquettpressen erst im Mai aufgestellte Rekord von 42,160 t wurde im Juni bereits wieder um mehr als 1 Proz. übertroffen und stellte sich auf 44,995 t. Auch der in der Kohlenförderung im Januar 1906 aufgestellte Rekord in Höhe von 238,48 t wurde im Juni dieses J. durch ein Mehr von 10,000 t in den Schichten gestellt, und auch die Schürpsen lieferten ein fast gleiches Ergebnis, zumal da die Briquets den Kohlenleistung das Feld streitig machen, so ist es gekommen, daß allein von den altenburgischen Werken im ersten Halbjahre 1907 1,388,294 t Braunkohlen zutage gebracht und 988,324 t Briquets gemacht worden sind. Es wurden dabei 1906 in den ersten 6 Monaten 400,000 t und 1905 226,000 t weniger Kohlen gefördert; ebenso wurden 1906 ungefähr 113,000 t und 1905 60,000 t Briquets weniger gemacht als im ersten Halbjahr 1907. Darin darf wohl mit Recht geäußert werden, daß der Braunkohlenbergbau einer guten Zukunft entgegengeht.

Mähschienen- und Fahrradfabrik Bernhard Stoeber, Stettin. Nach einer Mitteilung aus Verwaltungskreisen hat sich bei dem Unternehmen nichts zugezogen, was irgendwie geeignet wäre, auf den Kurs der Aktien zu drücken. In Gegenteil hofft die Verwaltung in diesem Jahr besser als im vorigen Jahr abzuschneiden. (Für das Jahr 1906 gelangte eine Dividende von 10 Proz. zur Verteilung.)

Breslauer A.-G. für Eisenbahn-Wagenbau und Maschinen-Bau-Ansahr. Auf Veranlassung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten sind von der Gesellschaft die Entwürfe für einen neuen Wagentyp mit Akkumulatorenantrieb ausgearbeitet worden, welcher den demnächstigen Beschaffungen zugrunde gelegt werden wird.

Statensatend in den Vereinigten Staaten. Nach dem Monatsbericht des Ackerbaubüros betrug am 1. August d. J. der Durchschnittssatz von Frühjahrsernte 79,4 Proz., von Mais 82,3 Proz., von Getre 84,9 Proz., von Hafer 76,6 Proz. und von Roggen 88,9 Proz. (Im 1. August v. J. 88,9, 88,1, 90,8, 82,3 und 91,8 Proz.) Mach vorläufige Schätzung dürfte Winterweizen ein Durchschnittsergebnis von 14,6 Bushels pro Acre erreichen.

Ein schwedischer Zuckertrust. Sämtliche schwedischen Zuckerfabriken, die seit mehreren Jahren zusammengefaßt worden, beschlossen sich zu einem geschlossenen Unternehmen mit dem Namen Svenska Sockerfabriks Aktiebolaget und mit einem Kapital von 136 Mill. Kronen vereinigen. Das Kapital ist bereits voll gezeichnet. Die Gesellschaft wird ihren Sitz in Stockholm haben und beabsichtigt, eine Anleihe von 20 Mill. Kronen aufzunehmen.

Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich-eisenbahndirektionsbezirks Erfurt, Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 9. August zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naphthalin und Braunkohlenkoks 518 Wagen von je 10 t Ladegewicht gestellt und 101 nicht gestellt. — Davon entfielen auf den Eisenbahndirektionsbezirk Halle und die Stationen der Lausitzer, Zeitzpaul-Finiewalder und Dessau-Wörlitzer Bahn allein gestellt 3173, nicht gestellt 73 Wagen zu 10 t Ladegewicht.

Schiffbewegungen.

Hamburg, 9. August. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: D. Amerika, nach New York, 9. Aug. Dover passiert. D. Kaiserin Augusta Viktoria 2. Aug. von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. D. Patricia, von New York kommend, 8. Aug. Dover passiert. D. Pennsylvania, 8. Aug. in New York. D. Rapallo, 7. Aug. in Norfolk.

Schleppverkehr auf der Saale.

August Mann, Halle a. S. Angekommen am 3. Aug. Eilfrachtdampfer „Leipzig“, Kapt. Schütze, und Kahn Nr. 264, Sr. Wagner-Dalchau, beide mit Stückgut von Hamburg.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 9. Aug. abends + 1,66, 10. Aug. morg. + 1,64.

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen vom 10. August.

Table with columns: Stadtanteile etc., Dividende für %, Zins-termin, Kursnotiz. Includes entries like Hall. conv. 3 1/2% Stadt-Anl. v. 1892, do. 3 1/2% Stadt-Anl. v. 1888, etc.

Altenlieh Industr. Ges.

Table with columns: Aktien, Dividende, Zins-termin, Kursnotiz. Includes entries like Hallesche Bankvereins-Aktien, Spar-u. Vorschuß-Bank-Aktion, Annendorfer Papierfabrik-Akt., etc.

Waldauer Braunkohlen-St.-Akt. 1906-07 12 1.4. 4 241,250
Wegelin & Höbner, A.-G.-Akt. 1906 10 1.4. 4 244,000
Werschmann-Waßner-Braunk.-Akt. 1906-07 16 1.4. 4 244,000
Zeitzler Maschinenbau-A. (Schlaede) 1906-06 10 1.7. 4 244,000
Zeitzer Farf.-u. Solarölfabr.-A. 1906-07 11 1.4. 4 180,000
Zuckerfabrik Halle Aktien. 1906-06 6 1.10. 4 126,000
Bruckl. Nid. Bergb.-Vor. Kuxe Konsolid. F. P. Schmitt. 1906-06 36 1.10. 4 200,000
* etw. BG.

Anzeige von Gardinen

wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels.

Serie I: 1.95 früherer Wert bis Mk. 4.50
Reste und einzelne Fenster ganz bedeutend unter Preis.

Serie II: 3.75 früherer Wert bis Mk. 6.
Reste und einzelne Fenster ganz bedeutend unter Preis.

Serie III: 5.75 früherer Wert bis Mk. 9.50.
Reste und einzelne Fenster ganz bedeutend unter Preis.

Ein grosser Posten einzelne Parklissen u. Deckbetten mit fa. Federn ganz besonders preiswert.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

